

Friseur- und Kosmetik - Innung Westlicher Bodensee: „Paradiesvögel“ werden gefeiert

Als „Paradiesvögel des Handwerks“ bezeichnete Marilena Mangili ihre Berufsgruppe im Rahmen der gestrigen Feier für die neuen Gesellinnen und Gesellen in der Singener Bildungsakademie. Bevor die Obermeisterin der Friseur- und Kosmetikinnung Westlicher Bodensee sie in den Gesellenstand erhob, ermutigte sie sie in einer launigen Rede dazu, nicht stehenzubleiben und die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten für Friseure zu nutzen. „Mit der Ausbildung hat das Lernen noch kein Ende“, so Mangili. Die Branche sei stetigen Veränderungen und neuen Moden unterworfen. Gleichzeitig empfahl sie den jungen Friseurinnen und Frisuren, nun erst einmal Erfahrungen zu sammeln, bevor sie den nächsten Karriereschritt angingen. „Meister fallen nicht vom Himmel, die Erfahrungen als Gesellen sind jetzt wichtig,“ sagte die Obermeisterin.

Das sieht auch die Innungsbeste Nathalie Wirt so, die gestern ihren Gesellenbrief erhielt. Die 19-Jährige hat ihre Ausbildung bei Stillisimo in Singen absolviert und will dort nun als Gesellin weiter dazulernen. „Die Ausbildung war vielfältig und ich durfte viele Seminare besuchen“, schwärmte sie. Schon als Kind war sie Kundin des Salons – da war der Schritt, dort auch ihre Ausbildung zu starten, naheliegend.

Weniger launig als bei der Feier ging es bei der im Vorfeld stattfindenden offiziellen Herbstinnungsversammlung zu, in der durchaus ernste Themen zur Sprache kamen. Zum einen treibt die Betriebe immer noch die Rückzahlung der Corona-Soforthilfe um. Viele haben mittlerweile Widerspruch gegen die aus ihrer Sicht nicht klar formulierte Rückzahlungspflicht eingelegt, andere sind des Themas müde. Hier hätte man sich mehr Unterstützung der Handwerksorganisationen auch auf Landes- und Bundesebene gewünscht, so die Innungsmitglieder. Ein anderes wichtiges Thema trug das Landesvorstandsmitglied des Fachverbands Friseur und Kosmetik in Baden-Württemberg Petra Albrecht vor. Dabei ging es um den in Friseursalons notwendigen Arbeitsschutz. Das Thema koste die Saloninhaberinnen und -inhaber viel Zeit. Um hier effizienter zu werden, stellte Petra Albrecht ein Arbeitsschutz-Management-System vor, wonach Aufgaben systematisch an verschiedene Mitarbeitende verteilt werden sollten.

Viele Herausforderungen also für die Unternehmerinnen und Unternehmer, die den gestrigen Abend dennoch gutgelaunt gemeinsam mit den frischgebackenen Gesellinnen und Gesellen bei einem Imbiss ausklingen ließen. Dafür sorgte auch eine gemietete Fotobox mit witzigen Accessoires und bunten Perücken, mit der sich die Anwesenden als echte „Paradiesvögel“ ablichten lassen konnten.



Foto: Die frischgebackenen Friseurgesellinnen und- gesellen haben ihre Gesellenbriefe erhalten. Rechts im Bild Obermeisterin Marilena Mangili.

(Foto: Schlitt-Kuhnt)